



Kirchgemeinde Langnau
Kirchgemeinde Trub
Kirchgemeinde Trubschachen
Kirchgemeinde Lauperswil
Kirchgemeinde Eggwil
Kirchgemeinde Rüderswil
Kirchgemeinde Signau

www.kirchlicher-bezirk-oberemmental.ch

Gewaltlosigkeit

Gewaltlosigkeit

Begriffe, die mit «-losigkeit» enden, sind verdächtig. Sie orientieren sich am Mangel, in unserem Fall: am Fehlen von Gewalt, an der Abwesenheit von Gewalt. Und sie signalisieren dadurch, dass nicht damit zu rechnen ist, dass das, was (im Moment) fehlt, wirklich abwesend ist, wirklich zum Verschwinden gebracht werden kann oder gar schon überwunden ist.

Das ist wohl im Fall der Gewalt auch realistisch: Auch wenn wir (hoffentlich viele) Momente der Gewaltlosigkeit erleben dürfen, sind wir tagtäglich mit allerlei Formen von Gewalt konfrontiert. Wenn wir bewusst und sensibel mit diesen Fragen umgehen und in einer privilegierten Situation wohnen, werden wir zum Glück seltener Gewalt ausgesetzt sein bzw. seltener gewalttätig reagieren. Und doch trägt wohl jedes von uns die Bereitschaft in sich, in bestimmten Momenten Gewalt

anzuwenden oder zumindest auf Gewalt mit Gegengewalt zu reagieren.

In der Bergpredigt Jesu finden wir eine Formulierung, die in kaum zu überbietender Weise einen Weg weist, wie nicht nur die (momentane) Abwesenheit von Gewalt bewerkstelligt, sondern dem Gegenteil von Gewalt eine Chance werden kann. Jesus setzt an bei der im Alten Testament zu findenden Vorgabe «Auge um Auge und Zahn und Zahn». Schon das war keineswegs ein Aufruf zu (unkontrollierter) Gewalt, sondern ein Versuch, Gewalt zu begrenzen: Wer dir ein Auge ausschlägt, soll selber (nur) ein Auge verlieren und nicht zusätzliche Gewalttätigkeit erfahren. Aber dann steigert Jesus diese Position nochmals, in dem er die Anwesenden aufruft: «Leistet dem Bösen keinen Widerstand! Sondern wer dich auf deine rechte Backe schlägt, biete ihm auch die andere!» (Matthäus 5, 38–39). Hier geht es nicht darum, Gewalt zu minimieren und für den Moment zu verbannen. Jesus zielt vielmehr darauf, Gewalt ganz zum Verschwinden zu bringen, indem der gewohnte und alltägliche Zyklus von Gewalt und Gegengewalt radikal unterbrochen wird.

Die Meinungen darüber, ob eine solche Haltung praktikabel sei, gehen weit auseinander. So wird etwa argumentiert, bei niedrigeren Formen der Eskalation von Gewalt (bei Verhärtungen des Klimas oder angesichts von Drohungen) könne erfolgreich so verfahren werden. Nicht aber bei massiven Formen von Gewalt: hier gelte es, als letztes Szenario Gewalt mit Gewalt zu beantworten. Nur so werde es z.B. gelingen, den Gräueln eines diktatorischen Regimes ein Ende zu bereiten. Umstritten ist auch die Frage, ob Jesus das wortwörtlich so gemeint habe oder nur im Sinne einer Tendenz. Unbestritten bleibt, dass in den letzten zweitausend Jahren immer wieder Gruppierungen oder Einzelne diese Worte Jesu als Aufforderung verstanden haben, an einer Welt

zu bauen, in der «Gewalt» zum Fremdwort werden sollte. Sie wurden von den (oft zu Kompromissen neigenden) Grosskirchen nicht selten als Ketzer (Häretiker) bekämpft oder als «Schwärmer» abqualifiziert. So etwa täuferische Gruppierungen mit ihrer Ausrichtung auf eine Gemeinde «ohne Flecken und Runzeln» und die Quäker oder Persönlichkeiten wie Franz von Assisi, Leo Tolstoi oder Mahatma Gandhi.

Unabhängig von der Frage nach der Praktikabilität oder dem wortwörtlichen Verständnis dieser Aufforderung Jesu kann festgehalten werden: Die Worte Jesu sind auf jeden Fall ein deutlicher Widerspruch gegen den bekannten Regelkreis von Gewalt. Der Neutestamentler Ulrich Luz drückt es so aus: Die Aufforderung Jesu ist «Ausdruck eines Protestes gegen jegliche Art der den Menschen entmenslichenden Spirale der Gewalt und der Hoffnung auf ein anderes Verhalten des Menschen, als es im Alltag erfahren werden kann.» Wobei in diesem Kontrast zwischen erhoffter Welt und erfahrener Welt der Gegensatz zwischen Gottesreich und Welt aufbricht, etwas von dem zukünftigen Reich Gottes aufleuchtet und spürbar wird unter den Bedingungen dieser Welt.

Wie hiesse der positiv gefüllte Begriff anstelle des am Mangel oder an der Abwesenheit orientierten Ausdrucks «Gewaltlosigkeit»? Dem Alten Testament verdanken wir den Begriff «Schalom». Er meint einen umfassenden und vollkommenen Frieden, eine Unversehrtheit und Ganzheit, die deutsch kaum in einem Wort adäquat zusammenzufassen sind.

Um das, was gemeint ist, zu umkreisen, können wir uns an all den «LebensWerten» orientieren, die im vergangenen Jahr den Einstieg in den Oberemmentaler Regionalteil von «reformiert.» markiert haben. Wenn auch der für den Dezember vorgesehene Begriff insofern etwas kleingläubig sein mag, als er von einer «-losigkeit» ausgeht, strotzen die anderen für die letzten Monate ausgewählten Begriffe nur so von Kraft und Energie.

Lassen wir uns diese als mögliche Aspekte von «Schalom» bzw. «Gewaltlosigkeit» an der Schwelle zur Adventszeit nochmals auf der Zunge zergehen: Demut, Achtsamkeit, Toleranz, Gerechtigkeit, Dankbarkeit, Liebe, Heimat, Solidarität und Frieden.

PFR. HERMANN KOCHER, LANGNAU

Gewaltlosigkeit – alltäglich

Da hab ich mir ja gewaltig was eingebrockt, mit meiner Zusage etwas zu schreiben zum Thema «Gewaltlosigkeit». Ich erlebe dies gerade als Gewalt gegen mich selber... bin doch kein Schreiberling!

Gewaltlosigkeit ist ein erstrebenswertes Ziel, aber niemals einfach da. Die Kriege in der Welt führen uns die rohe, offene Gewalt vor Augen. Im Alltag begegnet uns die Gewalt in mannigfaltigster Weise.

Ein einschneidendes Erlebnis hatte ich vor Jahren in einem Kurs für Begleitung von Schwerkranken. Ich musste mir von einer Kursteilnehmerin ein Joghurt einlöffeln lassen. Der Druck des Löffels, die Geschwindigkeit des Eingebens, die ganze Haltung der «Eingeberin» – es war zum Schreien! Nicht für mich selber, denn ich konnte mir ja anschliessend den dabei erlebten Frust vom Leibe reden. Aber ich hielt inne und musste mir die Frage stellen, wie es meiner mehrfach behinderten Tochter jeweils dabei ergeht, wenn ich ihr die Nahrung gebe.

Sie war, sie ist in so vieler Hinsicht immer auf Unterstützung angewiesen. Nicht nur beim Essen, in den aller kleinsten Handlungen, Hilfsgriffen und vor allem auch in meinen Worten entlarven sich meine Haltung, meine Gedanken, meine Einstellung. Ist darin ein ganzes Ja, ein halbes Ja, gar ein Nein? Es darf alles sein, meine Tochter ist unwahrscheinlich grosszügig, aber eines muss es sein: ehrlich! Verstecken spielen, also etwas vorspielen, das geht nicht (mehr), da leidet sie.

Ihre Güte hat mich gelehrt, mit Aggressionen ehrlich umzugehen, so dass es nicht zu Gewaltanwendungen kommen muss.

BARBARA FRIEDLI-HOFER, LANGNAU



Radiopredigt

Sonntag, 2. Dezember, 9.30 Uhr,
Pfr. Daniel Guggisberg, Burgdorf

Sonntag, 9. Dezember, 9.30 Uhr,
Pfr. Stephan Bieri, Lützelflüh

Sonntag, 16. Dezember, 9.30 Uhr,
Pfr. Samuel Burger, Konolfingen

Sonntag, 23. Dezember, 9.30 Uhr,
Pfr. Marc Lauper, Eggwil

Heiligabend, 24. Dezember, 22.30 Uhr,
Pfr. Roman Häfliger, Langnau und Burgdorf

Weihnachten, 25. Dezember, 9.30 Uhr,
Pfr. Roman Häfliger, Langnau und Burgdorf

Sonntag, 30. Dezember, 9.30 Uhr,
Pfr. Samuel Reichenbach, Rohrbach

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Installationsfeier von Pfarrer Marcel Schneider
Sonntag, 2. Dezember, 9.30 Uhr
in der Kirche Rüderswil

Die Feier wird gestaltet von:

- Pfarrer Matthias Zehnder, Predigt und Einsetzung
- Ruth Blaser, Kirchgemeindepäsidentin
- Barbara Friedli, Organistin
- Bläsergruppe der Musikgesellschaft Rüderswil
- Anina Schärer, Gesang

Anschliessend an den Gottesdienst laden wir Sie zu einem Apéro in der Pfrundscheune ein.

KIRCHGEMEINDERAT UND
PFR. MARCEL SCHNEIDER

«Siehe, dein König kommt zu dir»
Offenes Singen

Freitag, 7. Dezember, 19.00 Uhr
in der Kirche Langnau

Musikalische Leitung: Stephanie Reist
Orgel: Daniela E. Wyss
Texte: Pfr. Hermann Kocher
Kirchenchor Langnau

Alle, die gerne singen und sich eine friedvolle Stunde schenken wollen, sind herzlich eingeladen.

«Licht aus Licht»

Mittwoch, 26. Dezember, 17.00 Uhr
in der Kirche Langnau

Liturgische Feier zum zweiten Weihnachtstag mit Pfr. Roland Jordi, Annina Künzi (Sopran) und Renate Kiener Heubi (Orgel)

Gottesdienste mit Gospelchor

Kirche Langnau
Samstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr
Früh-Nocturne

Kirche Trubschachen
Sonntag, 2. Dezember, 9.15 Uhr

Kirche Trub
Sonntag, 9. Dezember, 9.15 Uhr

Die Kirchgemeinden Langnau, Trubschachen und Trub laden herzlich ein

WORT ZUM MITNEHMEN

Gewalt zerbricht an sich selbst.

LAOTSE, 6. JH. V. CHR.

INHALT

Langnau	> Seite	14
Trub	> Seite	15
Trubschachen	> Seite	15
Lauperswil	> Seite	16
Eggwil	> Seite	16, 17
Rüderswil	> Seite	17
Signau	> Seite	18

Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie



der Reformierten Kirchen

Haldenstrasse 4, 3550 Langnau

Telefon 034 402 46 11

Susanne Kocher, Thomas Wild

Unser Angebot umfasst Beratung und Begleitung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Konflikten oder Krisen.

Ihre Anliegen finden bei uns Gehör – unabhängig von ideologischen, religiösen und politischen Überzeugungen. Wir gewährleisten Kompetenz und Vertraulichkeit.

VERANSTALTUNGEN

Kirchgemeindegottesdienst 2012 gestaltet vom Kindergarten und der Primarschule Horben

Liebe Gäste

Sie werden von vielen kleinen und grossen Engeln durch das abwechslungsreiche Programm begleitet und sich dabei hoffentlich himmlisch unterhalten.

„BLASIUS, der ANGEL, wo geng z' spät cho isch“ ist nur einer von ihnen...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Kirche Eggwil

Sonntag, 16. Dezember 2012 um 14.30 Uhr
Dienstag, 18. Dezember 2012 um 19.30 Uhr

Sonntag, 16. Dezember, 14.30 Uhr und Dienstag, 18. Dezember, 19.30 Uhr
Kirchgemeindegottesdienst in der Kirche dieses Jahr gestaltet vom Kindergarten und der Primarschule Horben.

Mittwoch, 5. Dezember, 13.30 Uhr
Info-Nachmittag Pro Senectute / Rotes Kreuz, im Kirchgemeindeforum, Dorfschulhaus Eggwil:

«Unterstützung im Alltag»
Vertreterinnen vom Schweizerischen Roten Kreuz Sektion Emmental und der Pro Senectute Emmental-Oberaargau stellen ihre Dienstleistungen vor. Kommen Sie doch vorbei und lernen Sie die verschiedenen Angebote der beiden Institutionen kennen. Die Inanspruchnahme einer Dienstleistung kann Ihren Alltag erleichtern!
Es laden ein: SRK Bern-Emmental, Pro Senectute Emmental-Oberaargau und die Kirchgemeinde Eggwil

Freitag, 7. Dezember und Samstag, 8. Dezember, jeweils 19.30 Uhr
Konzert in der Kirche mit dem Jodlerduett «5 vor Zwölf» und den «Bambus-Pans». Platzreservierungen von Mo. bis Fr. von 8.00 bis 11.00 Uhr und 13.00 bis 19.00 Uhr unter 079 869 62 19 oder per Mail: mader.eggwil@sunrise.ch

Mittwoch, 19. Dezember, ab 11.00 Uhr, Essen um 12.15 Uhr
Senioren-Weihnachtsfeier im «Bären» Eggwil
Hiermit laden wir die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Eggwil, die 65-jährig oder älter sind, zum Mittagessen in den Festsaal vom «Gasthof Bären» ein.

Das Essen wird von der Familie Meier vom Gasthof Bären offeriert. Getränke und Dessert sind selber zu bezahlen.
Herzlich willkommen zu diesem Anlass heissen Sie: Bärewirt u Tochter mit Mitarbeitern

Einander begegnen
Kirchgemeinde Eggwil



Froue-Ggaffee

...mit Zmörgele!

Ab 9.00 Uhr im Kirchgemeindeforum im Dorfschulhaus.

Wir freuen uns auf euer Kommen am 4. Dezember 2012.

DS FROUE-GGAFFEE-TEAM

PREDIGTTAXI

Ab Dezember 2012 bis Juni 2013 bietet die Kirchgemeinde Eggwil in einer Versuchsphase einen Gratis-Predigt-taxi-dienst an.

Ratsmitglieder übernehmen jeweils den Fahrdienst. Namen und Telefonnummern der FahrerInnen werden im reformiert und im Kasten neben der Kirche publiziert.

PREDIGTTAXI

Das Predigt-taxi holt Sie zu Hause ab und bringt Sie nach dem Gottesdienst wieder zurück. Anmeldung jeweils am Vortag bis 19.00 Uhr!



FAHRDIENST DEZEMBER
Sonntag, 2. Dezember, Gottesdienst: Beat Zürcher, Telefon 034 491 12 48
Sonntag, 9. Dezember, Gottesdienst: Johannes Lehmann, Telefon 034 491 11 65
Sonntag 16. Dezember, KG-Weihnacht: Rösi Wyss, Telefon 034 491 13 97
Heiligabend, 24. Dezember, Christnachtfeier: Hans Kobel, Telefon 079 317 03 29
Weihnachten, 25. Dezember, Gottesdienst: Ruth Salzmann, Telefon 079 824 89 01
Silvester, 31. Dezember, Jahresschlussfeier: Ernst Bichsel, Telefon 079 429 89 84
Neujahr, 1. Januar, Gottesdienst: Christa Zurflüh, Telefon 079 746 04 56

KORRIGENDUM

Im reformiert vom November 2012 wurde bei der Einladung und Traktandenliste für die ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2012 beim Traktandum 3 leider ein falscher Name aufgeführt.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 18. November wurde Herr Ueli Bärtschi, Leber als neues Mitglied des Kirchgemeinderats gewählt.

Wir entschuldigen uns für den zuvor nicht richtig publizierten Namen.

Wenn einer den andern Liebe schenkt, wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird, wenn Herzen zufrieden und glücklich sind, steigt Gott herab vom Himmel und bringt das Licht: Dann ist Weihnachten.

WEIHNACHTSLIED AUS HAITI

KIRCHGEMEINDE RÜDELSWIL

Kirchgemeindepäsidentin: Ruth Blaser, 3439 Ranflüh, Telefon 034 496 84 83
Sekretariat / Reservation Pfrundscheune, Kirche: Leni Kernen, Telefon 034 496 84 18
Pfarramt: Marcel Schneider, Telefon 034 496 73 48, Fax 034 496 73 88,
E-Mail: pfarramt@kircheruederswil.ch
Sigristen: Hansueli und Maria Hertig, Telefon 034 496 79 72
www.kircheruederswil.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Dezember, 9.30 Uhr
Gottesdienst zur Amtseinssetzung von Pfr. Marcel Schneider (Pfr. Matthias Zehnder, Langnau i.E., Kirchgemeinderat und verschiedene musikalische Begleitungen).
Anschliessend Apéro in der Pfrundscheune. Nähere Angaben siehe unter Mitteilungen.

Donnerstag, 6. Dezember, 18.30 Uhr
Besinnung im Advent, nähere Angaben siehe unter Mitteilungen.

Sonntag, 9. Dezember, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum 2. Advent (Pfr. Bernard Kaufmann)

Mittwoch, 12. Dezember, 16.00 Uhr
Weihnachtsfeier im dahlia Zollbrück (Pfr. Raphael Molina)

Donnerstag, 13. Dezember, 18.30 Uhr
Besinnung im Advent

Sonntag, 16. Dezember, 20.00 Uhr
Abend-Gottesdienst zum 3. Advent (Pfr. Stephan Bieri, Lützelflüh)

Donnerstag, 20. Dezember, 18.30 Uhr
Besinnung im Advent

Sonntag, 23. Dezember
Kein Gottesdienst

Montag, 24. Dezember, 22.30 Uhr
Christnachtfeier (Pfr. Marcel Schneider mit musikalischer Begleitung)

Dienstag, 25. Dezember, 9.30 Uhr
Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Marcel Schneider) Musikalische Begleitung mit Ueli Zaugg und Albin Flessati.

Sonntag, 30. Dezember 2012
Kein Gottesdienst

Dienstag, 1. Januar 2013, 20.00 Uhr
Neujahrs-Gottesdienst «Musik & Wort» (Pfr. Marcel Schneider und Heinz Born, Orgel). Musik und Texte zum Jahresbeginn.

Sonntagsschule in Ranflüh (Schulhaus):
Diese Daten werden im Anzeiger publiziert. Auskunft erteilen: Christine und Ernst Tanner, Telefon 034 496 81 05.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Beerdigungen
19. Oktober: Hans Sommer, geb. 1941, Rüdelswil mit Aufenthalt im dahlia Lenggen, Langnau

22. Oktober: Hedwig Berger, geb. 1918, Rüdelswil mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Weimatt, Weier i.E.

26. Oktober: Hans Gerber, geb. 1930, Seilergasse 2/W12, Zollbrück.

2. November: Willi Burkhalter, geb. 1928, Altersheim Sonnhalde, Burgdorf

Trauerung
13. Oktober: Nadine Liniger und Adrian Röthlisberger, Spitalackerstrasse, Bern

JUGEND

Konfirmationslagerbericht 2012
Am Dienstag standen wir alle um 9.30 Uhr mit Koffern beladen vor der Pfrundscheune. Mit zwei Kleinbussen ging die Fahrt los nach Flüeli-Ranft. Als wir angekommen waren, durften wir endlich unsere Zimmer beziehen. Etwas später gab es dann das Mittagessen; Spaghetti mit Tomatensauce. Am Nachmittag schauten wir einen Film über Bruder Klaus, dann gingen wir in eine katholische Kirche und besichtigten die Unterkunft von Bruder Klaus. Am Abend gab es Reis Casimir zu essen, und anschliessend diskutierten wir noch darüber, was Freundschaft für uns ist, denn Freundschaft war das Thema des Konfirmationslagers. Um 23.00 Uhr gingen wir dann ins Bett.

Wir standen am Mittwoch um 7.30 Uhr auf, damit wir um 8.00 Uhr frühstücken konnten. Danach ging es los mit verschiedenen Gruppenarbeiten über Freundschaft. Am Mittag gab es Kartoffelsalat und Wienerli zu essen. Am Nachmittag fuhren wir dann mit den Bussen zum Verkehrshaus in Luzern und blieben dort für eine Weile. Später dann hatten wir noch eine Stunde Freizeit in Luzern. Dann ging es leider schon wieder zurück in die Unterkunft, wo ein feines Abendessen auf uns wartete, nämlich Knöpfliauflauf. Um 23.30 war wieder Nachtruhe.

Am Donnerstagmorgen gab es Frühstück, danach machten wir uns fertig für die Fahrt ins Freilichtmuseum Ballenberg. Als wir endlich nach etlichen Kurven da waren, teilten wir uns in zwei Gruppen auf.



MITTEILUNGEN

Besinnung im Advent
Zeit der Stille
Wir möchten Ihnen in diesen Tagen in der Kirche die Möglichkeit geben eine Pause zu machen, um mit Texten, Musik, Gebet und Stille der Freude auf Weihnachten mehr Raum zu geben. Jeweils donnerstags um 18.30 Uhr im Chor der Kirche, dauert etwa eine halbe Stunde (Daten siehe unter Gottesdienste).

Eine Gruppe erfuhr mehr über Wolle und wie sie früher hergestellt wurde. Die andere Gruppe behandelte das Thema Holz und erfuhr mehr darüber.

Am Mittag brätelten wir eine Bratwurst, dazu gab es Brot und Senf. Am Nachmittag gingen wir wieder zurück in unsere Unterkunft. Die, die wollten, gingen Fussball oder Volleyball spielen. Zum Abendessen gab es Hamburger zum selber belegen. Dann war der Spielabend an der Reihe. Herr Kaufmann sagte nichts, weil wir nicht ruhig waren, also schwiegen wir. Doch er fing einfach nicht an zu sprechen. Nach etwa zehn Minuten war es schon ein bisschen komisch, aber wir dachten das sei ein Spiel. Wir schwiegen weiter. Eine ganze Stunde warteten wir in dem Kreis!

Später fing der Spieleabend doch noch an, wir durften Alphorn spielen. Fragen beantworten, Gegenstände merken und einen Eierlaufparcours bewältigen. Dann war der Tag schon wieder vorbei.

Am Freitag standen wir ganz normal auf und gingen frühstücken. Danach räumten wir unsere Zimmer, denn heute war der Tag der Abreise. Es wurden Putzämter verteilt. Wir putzten die ganze Unterkunft. Die, die fertig waren, liefen ins Dorf und assen eine Glace. Die Anderen kamen mit dem Bus und holten alle ab. Wir fuhren los nach Hause. Es war eine tolle Woche.

MALIN HULLIGER

Weitere Bilder dazu finden Sie in der Bildergalerie auf unserer Homepage: www.kircheruederswil.ch

Das Konflger 2013 findet vom 18. bis 21. September statt.

SENIOREN

Sonntag, 9. Dezember, 13.30 Uhr
Einladung zur Altersweihnacht 2012
Im Restaurant Pintli, Zollbrück. Wir laden alle Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde Rüdelswil (die BewohnerInnen und MieterInnen des dahlia Zollbrück eingeschlossen) herzlich zur diesjährigen Weihnachtsfeier ein.

KIRCHGEMEINDERAT RÜDELSWIL
GEMEINDERAT RÜDELSWIL

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 7. Dezember, 20.00 Uhr
Konzert der Jugendmusik Rüdelswil in der Kirche Rüdelswil. Kollekte zugunsten der Jungbläserausbildung.

HERZLICHE EINLADUNG

Installationsfeier von Pfarrer Marcel Schneider
Sonntag, 2. Dezember 2012, 9.30 Uhr, Kirche Rüdelswil
Die Feier wird gestaltet von: Pfarrer Matthias Zehnder, Predigt und Einsetzung Ruth Blaser, Kirchgemeindepäsidentin Barbara Friedli, Organistin Bläsergruppe der Musikgesellschaft Rüdelswil Anina Schärer, Gesang

Anschliessend an den Gottesdienst laden wir Sie zu einem Apéro in der Pfrundscheune ein.

Wir freuen uns, Sie in der Kirche Rüdelswil zu begrüssen.
Kirchgemeinderat und Pfarrer Marcel Schneider



KIRCHGEMEINDE SIGNAU

Kirchgemeindepäsidentin: Therese Sallin, Telefon 034 497 23 34
Kirchgemeindegemeindeführerin: Christine Hirschi, Telefon 034 497 18 78
Pfarramt:
 Stephan Haldemann, Telefon 034 497 11 63, E-Mail pfarramt-signau@bluewin.ch
 Lukas Schwyn, Telefon 078 888 25 01, E-Mail lukas.schwyn@bluewin.ch
 www.kirchgemeinde-signau.ch

GOTTESDIENSTE



Sonntag, 2. Dezember, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufen
 mit Pfr. Stephan Haldemann
 Musikalische Mitwirkung:
 Jodlerquartett «Us Freud», Rohrbach
20.00 Uhr
Filialgottesdienst
 im Schulhaus Häleschwand

Dienstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr
«E Sichtung im Liecht»
 mit Musik, Liedern und einer Advents-
 geschichte; Leitung: Pfr. Stephan
 Haldemann

Freitag, 7. Dezember, 10.00 Uhr
Wächtigs-Andacht
 in der Alterssiedlung Signau

Samstag, 8. Dezember, 20.00 Uhr
Sonntagsschulweihnachtsfeier
 im Schulhaus Höhe

Sonntag, 9. Dezember, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum 2. Advent mit Taufe
 mit Pfr. Lukas Schwyn
 Anschliessend:
 Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr
«Waldwiehnachte»
 im Bubeneischachen mit Pfr. Lukas
 Schwyn, Musik, Liedern sowie einer
 Adventsgeschichte.
 (Bei Schlechtwetter findet die «Wald-
 wiehnachte» als Sichtung im Liecht eben-
 falls um 19.30 Uhr in der Kirche Signau
 statt.)

Sonntag, 16. Dezember, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent
 («Familie-Wiehnacht für gross u chly»)
 mit Pfr. Stephan Haldemann

Dienstag, 18. Dezember, 7.00 Uhr
«Cherzli-Mäss» in der kerzenerleuchteten
 Kirche mit Pfr. Stephan Haldemann, Musik
 und Liedern sowie einer Adventsgeschichte
 Mitwirkung: Jürg Wenger, Orgel

Heiligabend, 24. Dezember, 22.00 Uhr
Christnachtfeier
 mit Pfr. Stephan Haldemann
 Musikalische Mitwirkung:
 Melanie Trachsel, Flöte

Weihnachten, 25. Dezember, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
 mit Pfr. Lukas Schwyn
 Musikalische Mitwirkung: Christian Kunz,
 Trompete

Neujahr, 1. Januar 2013, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Jahresanfang
 mit Pfr. Stephan Haldemann

JUGEND



Sonntagsschule Höhe
 Die Sonntagschule auf der Höhe findet
 ungefähr alle 14 Tage (ausser während
 der Schulferien) statt. Sie beginnt um
 9.15 Uhr und dauert zirka eine Stunde.
 Die Kleineren treffen sich in der Käse-
 rei (im ehemaligen Kindergarten), wäh-
 rend die Grösseren im Schulhaus zusam-
 men kommen. Neue Kinder sind immer her-
 zlich willkommen!

Termine 2012:
 2. Dezember
 8. Dezember (Weihnachtsfeier)

Kirchliche Unterweisung – KUW
 Zum Besuch durch die KUW-ler (insbeson-
 dere auf ihrer «Jagd» nach den begehrten
 Unterschriften) empfehlen wir im Dezem-
 ber folgende Gemeindegottesdienste:

Dienstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr:
 «E Sichtung im Liecht» in der Kirche

Dienstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr:
 «Waldwiehnachte» im Bubeneischachen

Sonntag, 16. Dezember, 9.30 Uhr:
 «Familie-Wiehnacht für gross u chly»
 in der Kirche

Dienstag, 18. Dezember, 7.00 Uhr:
 «Cherzli-Mäss» in der kerzenerleuchteten
 Kirche

Heiligabend, 24. Dezember, 22.00 Uhr:
 Christnachtfeier

Weihnachtstag, 25. Dezember, 9.30 Uhr:
 Weihnachtsgottesdienst

SENIOREN



Altersnachmittag
 Traditionellerweise findet anlässlich des
 Altersnachmittages im Dezember eine
 Weihnachtsfeier statt. Dieses Jahr
 nun also am **Freitag, 14. Dezember,**
 14.00 Uhr wie gewohnt im Saal des
 Restaurant Thurm, Signau.
 Wir freuen uns auf eine besinnliche, aber
 auch lichterfüllte und fröhliche Alters-
 weihnachten.
 Zum Vormerken hier die weiteren Daten der
 laufenden «Altersnachmittags»-Saison:
 – 18. Januar 2013
 – 15. Februar 2013
 – 15. März 2013

VERANSTALTUNGEN



Advents- und Weihnachtsfeiern
 Die beliebten und geschätzten Advents-
 feiern «E Sichtung im Liecht» (4.12.),
 «Waldwiehnachte» (11.12.) und «Cherzli-
 Mäss» (18.12.) werden ganz gewiss wieder
 viele Menschen erfreuen und ihnen allen
 etwas Licht in diese Jahreszeit bringen.
 Am 3. Adventssonntag (16.12.) findet
 in der Kirche die «Familie-Wiehnacht für
 gross u chly» statt, Beginn 9.30 Uhr.
 Und natürlich stehen auch der 24. und
 25. Dezember auf dem Programm! Nähere
 Angaben dazu siehe unter der Rubrik
 «Gottesdienste» oder im Anzeiger.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN



Taufe
4. November: Katja Hofer,
 Kreuzmatte 4, Schüpbach



Beerdigungen
27. Oktober: Robert Baumgartner, 1932,
 Dorfstrasse 139, Signau
1. November: Friedrich Galli, 1911,
 Sängeliweg 3, Signau
15. November: Simon Bieri, 1962,
 oberes Sängeli 223, Signau

Der Mensch ist Gast auf Erden.
 Und wenn er dort auch
 Heimat fand, so kehrt er doch
 zu seiner Zeit zurück ins ew'ge
 Heimatland.

Amtswochen
 Während der hier (und jeweils auch im
 Amtsanzeiger) publizierten Amtswochen
 unserer Pfarrer geht es in erster Linie
 um die Beerdigungen; dafür ist immer
 derjenige Pfarrer zuständig, in dessen
 Amtswoche der Beerdigungstag fällt.

19. November bis 2. Dezember:
 Pfr. Stephan Haldemann,
 Telefon 034 497 11 63

3. bis 16. Dezember:
 Pfr. Lukas Schwyn,
 Telefon 078 888 25 01

17. Dezember bis 10. Februar 2013:
 Pfr. Stephan Haldemann

MITTELUNGEN



Neuer Bürostandort Pfr. Schwyn
 Pfr. Schwyn ist aus dem alten «Fischer-
 laden» an der Dorfstrasse 63 ausgezogen
 und hat in andere Büroräumlichkeiten
 gewechselt. Diese befinden sich jetzt im
 Gebäude hinter dem Haus, in welchem
 vorher sein Büro war. Man findet sie
 am besten, wenn man zum Eingang des
 neueren, mittlerweile auch geschlossenen,
 grossen «Fischerladens» geht und von
 dort sich rechts hält. Im selben Gebäude
 befinden sich übrigens auch die Thera-
 pieräume von Gerda Schlatter.

Präsenzzeit
 Pfr. Schwyn ist jeweils am Mittwoch
 von 9.00 bis 12.00 Uhr in seinem Büro
 anwesend.

**Broschüre «Anordnungen für den
 Abschluss meiner Lebensreise»**
 Es kann eine gewisse Erleichterung sein,
 wenn rechtzeitig Anordnungen im Blick
 auf den Abschluss unserer Lebensreise
 getroffen werden; gerade die nächsten
 Angehörigen (oder Menschen, die uns
 nahe stehen) sind dankbar, wenn sie
 unsere Wünsche kennen.

Pfr. Stephan Haldemann hat deshalb eine
 Broschüre zusammengestellt, in welcher
 gewisse Wünsche geregelt werden können;
 zum Beispiel die Frage, wie man einmal
 bestattet werden möchte (Erdbestattung
 oder Kremation), oder auch wie die Trauer-
 feier gestaltet werden sollte.

Wir bieten uns an, diese Broschüre allen
 Interessierten kostenlos abzugeben und
 natürlich auch beim Ausfüllen zu unter-
 stützen.

Wichtig erscheint uns, dass die nächsten
 Angehörigen bei Gelegenheit über das
 Bestehen dieser Anordnungen informiert
 werden.

Bitte melden Sie sich zum Bezug
 (evt. auch zum gemeinsamen Ausfüllen)
 dieser Broschüre im Pfarrhaus,
 Telefon 034 497 11 63.

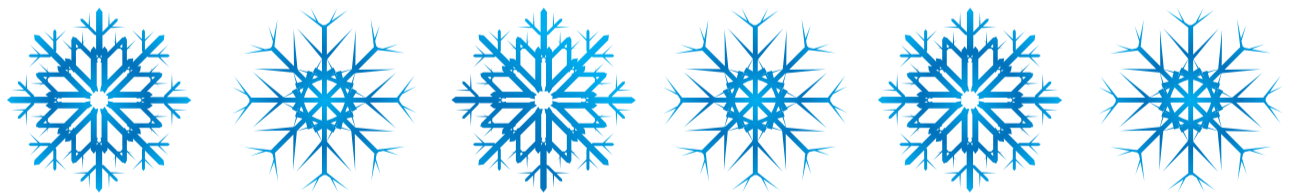
KONZERTE IM ADVENT

Auch in diesem Jahr veranstaltet die
 Musikgesellschaft Schüpbach in der
 Kirche Signau wiederum zwei Kon-
 zerte am Anfang der Adventszeit.
 Sie finden statt:

**Samstag, 8. Dezember,
20.00 Uhr**

**Sonntag, 9. Dezember,
14.00 Uhr**

Neben der «Schüpbach-Musig» un-
 ter der Leitung von Andreas Moser
 wirken in diesem Jahr Kindergarten
 und Schule Schüpbach mit.



Immer ein Lichtlein mehr
 im Kranz, den wir gewunden,
 dass er leuchte uns so sehr
 durch die dunklen Stunden.

Zwei und drei und dann vier!
 Rund um den Kranz welch ein Schimmer,
 und so leuchten auch wir,
 und so leuchtet das Zimmer.

Und so leuchtet die Welt
 langsam der Weihnacht entgegen.
 Und der in Händen sie hält,
 weiss um den Segen!

Matthias Claudius (1740–1815)